

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redaktion und Verlag: Berlin C 25, Kleine Alexanderstraße 28. Tel.: P 1
Berolina 5481. Geschäftszeit des Verlages von 1/2 9 Uhr bis 1/2 17 Uhr. Erscheint täglich außer Montags
Zurückgehende: Dienstag und Freitag von 18 bis 19 Uhr. Tel.-Adresse: Rote Fahne Berlin. Bankkonto: Darmstädter und Nationalbank
Berlin, Dep.-Kasse Bellevue-Pl. Vereinigte Zeitungsverlage, G. m. b. H.
Postkassentonto Berlin NW 279 70

Bezugspreis pro Woche 70 Pf., monatlich 2, —. Markt einschließlich Kräfte-
lohn in Berlin und Orten mit eigener Postabteilung. — Vorauszahlung
Postbezug inkl. Postgebühr 5,50 Mark; Streifenband im Inland sowie nach
Dänemark, Litauen, Bessarabien, Danzig, Böhmen und Saargebiet 4,50 Mark,
übrige Länder 4,80 Mark.

Begründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12gehaltene Kompartimentgröße 70 Pf. Arbeiter-
organisations- und Familienanzeigen: Seite 40 Pf.
Kleine Anzeigen: Seite 15 Pf., Nachschriftsmort 25 Pf., be-
sonders stark 50 Pf. Arbeitsmarkt: Seite 5 Pf.
Anzeigenabteilung: Kleine Alexanderstraße 28. Tel.: (P 1) Berolina 1888, 1918.

Das fordert die Kommunistische Partei:

Einstellung der Young-Zahlungen!

Fort mit den Milliardenzahlungen für das Auslandskapital! — Fort mit den Milliarden für Reichswehr, Polizei, Klassenjustiz, Ministergehälter und -pensionen! Die Reichen sollen zahlen!

Jetzt, Arbeiter, hinein in eure Kommunistische Partei!

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei hat die kommunistische Reichstagsfraktion beauftragt, einen Antrag auf Einstellung der gesamten Young-Zahlungen einzubringen.
Die kommunistische Reichstagsfraktion wird ferner dem neuen Reichstag ein Sparprogramm vorlegen, das Anträge auf Streichungen der Ausgaben für Reichswehr, Polizei, Kulturaktion und für Klassenjustiz, bei den hohen Minister- und Beamtengehältern und den hohen Staatspensionen vorzieht, dagegen aber die stärkste Besteuerung der Besitzenden und Ausbeuter fordern wird.
Diesen Forderungen wird eine Anzahl weiterer Anträge für alle Schichten des werktätigen Volkes folgen.

Die Kommunistische Partei hat am 14. September einen gewaltigen Sieg ihrer außerparlamentarischen Mobilisierung errungen. 4,6 Millionen haben ihre Stimme für den Kommunismus abgegeben. Gestützt auf das begeisterte Vertrauen und die Kraft dieser Millionen, führt die kommunistische Partei in der Reihe ihres Angriffes ihre nächsten Schlüsse gegen das ausbeuterische Young-System.

Unsere Partei, die mit einem klaren revolutionären Programm den Wahlkampf geführt hat, erhebt die Forderung der sofortigen Einstellung der Milliardenzahlungen für den Youngplan. Die Summen, die aus den Muskeln und Nerven der ausgebeuteten Massen in Deutschland herausgepreßt werden, sollen an die Kapitalisten und Regierungen des Auslandes nicht mehr gezahlt werden.

Damit werden die Nazis in der Reichstagsabstimmung gezwungen, Farbe zu bekennen, ihre wirkliche Stellung zur Politik des Youngkapitals zu zeigen. Wir werden ihren Betrug, ihre Verbundenheit mit dem Youngkapital enttarnen.

Die kommunistische Partei antwortet auf die grenzenlose Not der Volksmassen mit den Forderungen, nach denen die Millionen rufen:

Weg mit den 800-Millionen-Ausgaben für Reichswehr! Weg mit den vielen hundert Millionen für Polizei, für Klassenjustiz, für riesige Minister- und Beamtengehälter, für die hochbezahlten Staatspensionäre! Die Reichen sollen zahlen!

Wir stellen diese Forderungen — und werden in der Abstimmung die Führer der Nazis und auch der Sozialdemokratie vor ganz klare Entscheidungen stellen. Wir werden ihre völkerverfeindliche Rolle dem ganzen arbeitenden Deutschland zeigen.

Die kommunistische Partei hat im Wahlkampf keine leeren Versprechungen gemacht. Sie hat nur eines versprochen, den befreienden Kampf aus der gegenwärtigen Katastrophensituation für Sowjetdeutschland zu führen und gleichzeitig auf allen Gebieten der täglichen Not der Massen für sie einzutreten, sie zum Kampf zu mobilisieren, ihren Forderungen innerhalb und außerhalb des Parlamentes rücksichtslos zu vertreten. Diese Versprechungen hält die kommunistische Partei.

Sie kämpft gegen den verbrecherischen Young-Plan. Sie kämpft gegen alle kapitalistischen Volksausbeuter und ihre Wegbereiter.

Zu neuem Kampf, zu noch kühnerem Angriff ruft die kommunistische Partei.

Sie ist die revolutionäre Schmiede der kämpfenden Einheitsfront des Proletariats, die die faschistischen Diktaturpläne hinwegjagen, die Young-Verbrecher zu Paaren treiben und die polizeistatistischen Nordkommandeure zum Abtreten zwingen wird. Sie wird neue Millionen für den Kommunismus,

mus, für die einzige Front des proletarischen Freiheitskampfes und des kommenden revolutionären Sieges gewinnen.

Darum steht zur kommunistischen Partei! Schaut auf ihre Taten, hört ihren Kampf, schließt euch an!

„Her zu uns!“ ist unsere große Losung an die Millionenmassen, die ausgebeutet sind und darben in Young-Deutschland. Hinein in die kommunistische Partei! Werdet Leset der „Roten Fahne“!

Schafft zehntausende neue überzeugte und geschulte Kämpfer für die einzige antikapitalistische und antifaschistische Partei, neue Millionen Mitstreiter für das Sturmbanner des Kommunismus!

Die Jugend stürmt vorwärts

717 Neuaufnahmen für den KJVD

Die Werbung für den KJVD macht beträchtliche Fortschritte. UB. Nordosten, Norden und Küstrin haben gut aufgeholt. UB. Zentrum, Nordwest und Lausitz marschieren ebenfalls. Still steht UB. Süd und Südwesten. Vom Osten hört man nichts. Begrüßenswert ist die Bildung der ersten roten Jugendbetriebswehr. Die Lösung ist: Noch mehr vorwärts, besonders UB. Süd, Südwest und Ost.

Unterbezirk	Neuaufnahmen	Neue Betriebszellen	Neue Ortsgruppen	Jugend-Gruppen	rote Jugendbetriebswehr
Nordosten	130	4	3	—	—
Norden	135	—	—	—	—
Nordwesten	135	3	2	1	—
Zentrum	72	3	—	—	1
Süden	70	—	—	—	—
Südwesten	55	1	1	—	—
Ostien	23	—	—	—	—
Küstrin	40	1	3	—	—
Frankfurt	30	1	1	—	—
Lausitz	13	—	—	—	—
Prenzlau	5	—	—	—	—
Gesamt	717	14	12	1	1

Wieder die Schlichtungsfessel

Heute für die schlesischen, morgen für die Berliner Metallarbeiter — Sprengt sie unter der Führung der AGD!

II. Gleiwitz, 19. September. Ende August dieses Jahres hatte bekanntlich der Unternehmerverband der ober-schlesischen Montanindustrie die Lohnregelung für die ober-schlesischen Eisenhütten gekündigt, um einen allgemeinen Lohnabbau durchzuführen. Daraufhin hatte die Gewerkschaft die Arbeitszeitregelung gekündigt und ihrerseits eine Erhöhung der Löhne gefordert. Ueber diese Forderung

finden nunmehr Verhandlungen zwischen dem Unternehmerverband und den Gewerkschaften statt. Da eine Verständigung nicht zu erzielen war, kam man dahin überein, den Schlichter um Vermittlung anzurufen. Es ist anzunehmen, daß unter seinem Vorsitz im Laufe der nächsten Woche die Verhandlungen fortgesetzt werden.

Die DMV-Bürokratie wagt es, einen Schlichter anzurufen, trotz des Deutscher Schlichterverbandes, trotz Mansfeld. Wer zweifelt daran, daß der Schlichter in Oberschlesien abermals für den Lohnraub eintreten wird?

Das selbe werden die DMV-Bürokraten Urich und Edert auch in Berlin tun. Gestern sollten Verhandlungen zwischen dem DMV und dem BWMJ stattgefunden haben. Bisher liegen keine Mitteilungen über diese Verhandlungen vor. „Geheimdiplomatie“ wird getrieben, um die Berliner Metallarbeiter zu verraten und zu verkaufen.

Berliner Metallarbeiter, die Gesetze des Lohnabbaues war noch niemals so groß wie jetzt. Es gilt zu handeln. Schafft ohne zu zögern in jedem Betrieb, in jeder Abteilung revolutionäre Organe — Gruppen der AGD, rote Vertrauensleute, vorbereitende Kampfanschlüsse —, um jeden Anschlag der Unternehmer rücksichtslos und sofort abzuwehren. Das ist das dringende Gebot der Stunde!

Heute marschieren

die Werktätigen Berlins, Erwerbslose, Betriebsdelegationen, Arbeiterinnen und Jungarbeiter zur Beiseizung der beiden von Polizei und Nazis ermordeten Arbeiter

Artur Hanert und Max Sohr

Treffpunkt: 11 Uhr 30 auf dem Küstriner Platz. Von hier durch die Königsberger Straße, Frankfurter Allee und Guderstraße nach dem Friedhof Friedrichsfelde. Gestaltet die Beiseizung der ermordeten Genossen zu einem wichtigen Protestaufmarsch gegen den Blutterror der Polizeisozialisten und braunen Mordpost.

Neue Proteststreik! Massendemonstration! organisiert in den Betrieben von 12 Uhr bis 12,10 Uhr den Marschort um 10 Uhr zum Bülowplatz zur

Gestaltet den heutigen Tag zu einem Kampftag gegen den faschistischen und polizeisozialistischen Mordterror!